



Interessante Perspektive bei abgedecktem Dach.



Man sieht jetzt schon was es werden soll.

(Fotos: cl)

Würdigung alter Techniken

Was macht eigentlich das Ackerbürgerhaus in Butzbach? Seit März verfolgen wir den Baufortschritt am Kirchenplatz – und inzwischen ist er wirklich nicht mehr zu übersehen.

Wer davor steht erkennt: Das Dach ist neu gedeckt, und zwar mit Biberschwänzen, die Fachwerkkonstruktion der Fassade ist für den Anstrich bereit, der Rohbau steht. Am

Tag des offenen Denkmals riss der Besucherstrom kaum ab, die Bauherren und der Planer hatten den ganzen Tag über viele Fragen zu beantworten. Ein Beweis dafür, wie groß die Anteilnahme der Bevölkerung am Fortschritt der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen des denkmalgeschützten 300 Jahre alten Hauses ist. Während Dr. Angelika Schäfer und Dirk Hedderich, die Bauherren, noch darüber disku-

tieren, wie denn nun die farbliche Gestaltung der Fachwerkkonstruktion ausfallen soll, schreitet der Innenausbau hurtig voran. Dazu gehört, dass die Entscheidung für ein Heizungssystem – nämlich eine Wand- und eine Fußbodenheizung – gefallen ist und die Sanitärobjekte für die Bäder bereits ausgesucht sind. Die Infrastrukturmaßnahmen – Elektro, Heizung, Sanitär – stehen also kurz vor

der Verwirklichung. Neben dem Einbau neuer Technik kommt die Würdigung alter Techniken nicht zu kurz, selbst wenn das etwas aufwändig war: Denn nun sind auf dem Dachboden die Gefachefüllungen an einer Wandscheibe (links im Bild) sichergestellt und bleiben sichtbar, als ein Stück Originalität des »Ruinchens« und damit für die Nachwelt erhalten.

C. Littau-Rust